

Die Gute-Nacht-Geschichte Eine Handreichung zur Diskussion

[1] Zum Verständnis des „Kuchens“

Die Veranstaltung beginnt oben bei 12 Uhr und dann folgt Element auf Element entgegen dem Uhrzeigersinn. Nach einer dreiviertel Stunde ist sie zu Ende. Es sind 19 Kuchenstücken zu erkennen. Sie stehen für 19 unterschiedlich lange Elemente.

[2] Vorbemerkung

Dieser Ablauf ist weder meine Erfindung noch meine Vorgabe. Ich habe in den letzten 20 Jahren über 500 Gute-Nacht-Geschichten erlebt und der Kuchen entspricht einfach meinen Beobachtungen.

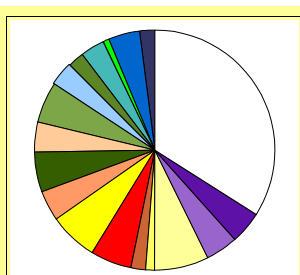
Keine Gute-Nacht-Geschichte wird dem idealisierten Ablauf folgen, den ich hier konstruiere, aber er könnte ein guter Rahmen sein, an dem sich die Kindermoderatorinnen orientieren können.

Es ist überhaupt kein Problem, wenn einzelne Positionen unbesetzt bleiben.

[3] „Statische Elemente“

Es gibt einige fest stehende Elemente, um die sich die Kindermoderatorinnen nicht kümmern müssen: 1-Intro („Live Is Life“), 11-Puppenspiel und 17-Kindernachrichten. Auch 19-Gute-Nacht-Lied und 16-Countdown bedürfen keiner Vorbereitung.

Zwar könnte jedes oder alle diese Elemente auch wegfallen, aber dadurch wird es für die Moderatorinnen nur schwerer. Ein verlässlicher Rahmen gibt nicht nur den Kindern mehr Sicherheit, sondern auch den Machern. Das GN-Lied ist schon über 500x gesungen und nicht langweilig geworden. Es ist ein Lied, ein Gebet, ein Ritus, etwas zum Mit-nach Hause-nehmen und (mit unseren Liedtafeln) ein Foto-Termin zugleich. Das schafft so schnell kein anderes Lied.



Gott will dass wir teilen		
	Felicia	Do, 21. Jul 11
1	Intro	01:10
2	Begrüßung	02:30
3	Geburtstagslied	00:30
4	Dialog	02:00
5	Popel-Lied	01:20
6	Dialog	02:00
7	Auto von Lucchio	03:20
8	Dialog	02:20
9	Pferderennen	03:10
10	Dialog Bonbons	02:30
11	Puppenspiel	04:00
12		00:00
13		00:00
14	Impuls	03:20
15	Immer und überall	01:10
16	Countdown	00:40
17	Kindernachrichten	04:20
18	Auswahl Kinder	02:40
19	GN-Lied	02:40

Ein ausreichend langer erster Teil mit einem günstig platzierten Pferderennen. Dieser Abend kommt dem idealisierten Ablauf sehr nahe.

Ein idealisierter Ablauf		
	Manfred	01.10.11
1	Intro	01:30
2	Begrüßung	01:30
3	Einfach spitze	04:30
4	Überleitung	02:00
5	Lied	03:00
6	Dialog Smalltalk	03:00
7	Lied	03:00
8	Einstieg ins Thema	02:00
9	„Hottepfert“	02:00
10	Überleitung	02:00
11	Puppenspiel	04:00
12	Verknüpfung Thema	02:00
13	Lied	02:00
14	Impuls	01:00
15	„Predigtlied“	02:00
16	Countdown	00:30
17	Kindernachrichten	03:30
18	Auswahl Kinder	02:30
19	GN-Lied	03:00

[4] Abwechslung

Die Anzahl der verschiedenen Elemente und die idealisierten Zeitangaben machen es deutlich: Dieser Kindergottesdienst lebt von der Abwechslung und vom Tempo. Kein einzelnes Element sollte länger als 5 min sein. Im Zweifel längere Redebeiträge teilen und dazwischen ein Lied platzieren.

[5] Der wichtige erste Teil

Die Farben blau und grün im Gegensatz zum späteren orange und rot machen deutlich, dass es in den ersten 17 Minuten (Nr. 1 bis Nr.7) überhaupt noch nicht um das Thema des Abends und um Tiefsinniges geht. Es geht erst einmal darum, dass die Moderatorin und die Gäste Vertrauen zueinander finden, sich kennen lernen, Spaß miteinander haben, gemeinsam lachen und viel singen, bewegen und spielen.

Freilich darf das Thema schon anklingen. Beim Thema „Streit“ streiten sich beispielsweise die beiden von Anfang an. Aber es wird noch nicht thematisiert, es passiert praktisch nebenbei. Beim Thema „Stehlen“ läßt der Rabe immer wieder etwas in seinem Beutel verschwinden, aber es bleibt zunächst unbemerkt und unbesprochen.

Wer diesen Teil allzu schnell überspringt, hat große Mühe, die Aufmerksamkeit der Kinder für den wichtigen zweiten Teil zu gewinnen.

[6] Das erste Lied

Als erstes Lied eignet sich „Einfach spitze“ besonders gut. (Allerdings nur, wenn der Originaltext „Kommt wir loben Gott, den Herrn“ gegen „Kommt wir klatschen in die Hand“ ausgetauscht wird – ansonsten wäre es ein Bekenntnislied und für ein unbekanntes Publikum an dieser Stelle völlig ungeeignet.) Der Übergang von der Begrüßung ist einfach („Spitze, dass ihr hier seid und nicht am Strand liegt“), das Strophen-Sammeln macht Spaß und bietet viele Ansätze zum gegenseitigen Kennenlernen. Am interessantesten ist es, wenn konsequent Begriffe der Vortage nicht mehr akzeptiert werden, sondern immer nur neue. Die Kreativität der Kinder ist tatsächlich unerschöpflich.

Wichtig ist, dass möglichst schon hier viele Namen der Kinder genannt werden. Dafür sind die Namens-Plaketten (auch) da. („Linda schlägt Tauchen vor. Hat

von euch schon mal jemand mit Schnorchel getaucht? Ich tauche überhaupt nicht gern...) Ggf. sollten Kinder mit Plakette bevorzugt werden.

Jede Strophe braucht 25 s. 4:30 reicht für maximal 10 Begriffe. 6 schöne Begriffe und jeweils 20 s dazu Erzählen dürften die Zeit am besten füllen. Am Ende der Woche würden es dann 30 Begriffe sein, die miteinander pantomimisch gespielt wurden. Ein schöner Beginn der Veranstaltung.

Statt „Einfach spitze“ kann an der Nr. 3 auch „Volltreffer“ gewählt werden. Da würden im Laufe der Woche 30 Körperteile besungen. Da jedes Körperteil mehrere Funktionen erfüllt (Auge: Gucken, aber auch Rollen), lassen sich auch hier kleine Unterhaltungen führen. Die Funktionen sollten jeweils pantomimisch dargestellt werden (Rollen macht mehr Spaß als Gucken).

Natürlich kann an der Stelle Nr. 3 auch ein „richtiges“ Begrüßungslied („Alle simmer da“, „Halli hallo“, „Ein jeder kann kommen“ usw.) gesungen werden und eines der beiden Strophen-Sammel-Lieder rückt an Nr. 5 oder Nr. 7. Die Beispiele auf dieser Seite zeigen, dass „Alle simmer da“ sowohl kurz als auch lange eingesetzt werden kann.

[7] Ein erstes Highlight

Frühestens bei Nr. 8 kommt der Co-Moderator mit seiner Geschichte ins Spiel und damit beginnt die Entfaltung des Themas. Diese mündet aber nicht sofort ins Puppenspiel, sondern wird erst mal noch durch eines unserer Highlights unterbrochen.

Das „Hottepferrd“ ist eines davon. Dazu zählen auch „10 kleine Fische“, das Pferderennen, die Löwenjagd oder die Karavane. Und wenn es bei Nr. 7 oder Nr. 5 inhaltlich besser passt, dann ist das kein Problem. Nur fehlen sollte eines dieser Sachen nicht. Beim Hottepferrd ist es ganz wichtig, in der größten (!) singbaren Zeitlupe zu beginnen und nicht sofort ganz schnell zu werden. Und außerdem sollten alle Bewegungen (noch im Sitzen) in aller Ausführlichkeit erklärt werden. Beim Fische-Lied sollten nicht gleich nach der ersten Strophe 4 Fische sterben, sondern einer – und erst jenseits von 8 Fischen dürfen es auch mehr als einer sein. Beim Pferderennen brauchen sich die Moderatorinnen nicht spiegelverkehrt verhalten. Es ist doch schön, wenn die Kinder versehentlich aneinander stoßen...



Du bist hübsch so wie du bist		
	Lydia Hübler	Sa, 6. Aug 11
1	Intro	01:30
2	Begrüßung	01:40
3	Alle simmer da	03:50
4	Dialog	01:20
5	Onkel Leopold	03:10
6	Dialog	01:30
7	Auto von Luccio	03:10
8	Dialog	02:00
9		00:00
10		00:00
11	Puppenspiel	05:00
12		00:00
13		00:00
14	Impuls	01:10
15	Immer und überall	03:00
16	Countdown	00:50
17	Kindernachrichten	03:30
18	Auswahl Kinder	02:20
19	GN-Lied	02:50

Drei schöne Lieder im Anfangsteil. Auch „Alle simmer da“ kann auf 4 min ausgedehnt werden...



Gott vergibt uns		
	Lydia Plietz	Sa, 23. Jul 11
1	Intro	01:10
2	Begrüßung	01:10
3	Alle simmer da	01:10
4		00:00
5		00:00
6		00:00
7		00:00
8	Dialog	02:30
9	Da staunst du	02:00
10	Dialog	03:30
11	Puppenspiel	04:20
12		00:00
13		00:00
14	Impuls	01:40
15	Immer und überall	02:00
16	Countdown	00:40
17	Kindernachrichten	02:40
18	Auswahl Kinder	02:20
19	GN-Lied	02:30

Hier war der Einstieg ins Thema schon 3 min nach dem Anfang. Dass damit auch die Gesamtlänge unter 30 min blieb, ist nicht so sehr das Problem. Aber die Kinder blieben die ganze Zeit über un-aufmerksam und unruhig...

[8] Langsam langsam – und erst dann ganz schnell

Es ist nicht nur beim Hottepferrd, sondern bei allen Bewegungsliedern wichtig, dass Text und Bewegungen langsam vorgeführt werden – und dass die Bewegungen verbal beschrieben werden. („Hier machen wir einen Hüftschwung nach rechts und beide Hände gehen in dieselbe Richtung.“)

Jeden Tag sind einige Kinder zum allerersten Mal da und kennen die Lieder nicht. An ihnen sollten wir uns orientieren. (Die letzte Strophe darf sich dann an den Zehnjährigen orientieren.)

[9] Aufstehen oder nicht?

Freilich lassen sich fast alle Lieder nur stehend „richtig“ mitsingen (=mitbewegen). Es ist auch legitim, die Kinder dazu zu animieren. Aber der Ton macht die Musik: Das Kommando „Alle aufstehen!“ muss nicht schon vor der 1. Strophe und nicht jedes Mal kommen.

[10] Geistliche Lieder für den ersten Teil?

Der erste Teil als „Vertrauen bildende Maßnahme“ ist sehr wichtig. Die Lieder sollten bedacht ausgewählt werden. Auch ein geistliches Lied ist denkbar, aber es sollte noch sorgfältiger gewählt werden. „Jesus Love Is Bubbeling Over“ beispielsweise ist bei Pos 7 denkbar, insbesondere, wenn in Pos 6 das Thema des Vortages rekapituliert wurde und das Lied dort schon gesungen wurde.

Es gibt eine Fülle guter Lieder für den ersten Teil. Ein Auflistung folgt zum Schluss.

[11] Die Positionen 12+13

Sie wurden in der Saison 2011 fast nie „benötigt“. Es ist jedoch zu überlegen, ob sie den zweiten Teil bereichern und auflockern würden. Bei Gebasi sind diese Positionen meistens gefüllt worden. Nr. 12 würde dann die Geschichten aus Nr. 8 und Nr. 11 aufnehmen und sie zu einem Ergebnis bringen. Die Erkennt-

nisse werden gemeinsam und locker entwickelt. (Nach einem Streit folgte die Versöhnung. Aus Fremden sind Freunde geworden usw.) Nr. 14 bliebe dann einem ganz speziellen biblischen Bezug vorbehalten.

[12] Der Impuls

Der Impuls bei Nr. 14 ist sehr wichtig. 60s sind ausreichend. Jeder der wenigen Sätze sollte gut überlegt sein, sollte schriftlich fixiert sein und ruhig vorgetragen werden. („In der Bibel habe ich gelesen, dass Gott möchte, dass wir Menschen in Frieden miteinander leben. Wenn wir uns gestritten haben, sollen wir noch bevor wir einschlafen, Frieden schließen. Das kann man auch tun, wenn man noch ganz klein ist.“) Der Co-Moderator könnte spiegelnd antworten. („Das werde ich mir merken: Gott möchte, dass wir Menschen...“) („Genau. Wer will, kann das ruhig nachlesen. Ich habe eine Bibel hier.“)

Nr. 14 darf kein Rumgeeier und Stottern sein. Das Wichtige, was wir sagen wollen, muss sich in wenige Sätze zusammen fassen lassen.

[13] „Predigtlied“

Es könnte sich anbieten, bei Nr. 15 (bzw. 13) ein Lied mit spezieller christlicher Aussage zum Thema des Abends anzuschließen. Hilfsweise eignet sich dafür „Vom Anfang bis zum Ende“. Der Übergang ist leicht („Frieden schließen ist nicht immer leicht. Aber Gott hilft uns dabei. Er ist immer und überall da – vom Anfang bis zum Ende. Das möchten wir euch jetzt noch zusingen.“). (An dieser Stelle würde ich die Kinder nicht ausdrücklich zum Mitmachen auffordern – es ist ein Zuspruch der Gruppe an die Gäste.)

In der Tabelle am Schluss sind auch 14 Verkündigungslieder gelistet. Sie können verwendet werden, wenn sie thematisch passen. Aber auch dann ist zu fragen, ob z.B. bei V12 das „innen außen glücklich jeden Tag“ wirklich stimmt.

[14] Verkündigungslieder



Gott will dass wir teilen		
Jörg Zacharias		
Do, 14. Jul 11		
1	Intro	02:00
2	Begrüßung	01:10
3	Meine Biber haben Fie	02:20
4	Überleitung	03:50
5	Ich hab ne Katz	05:00
6	Dialog	01:40
7	10 kleine Fische	05:00
8	Überleitung	01:20
9	Wenn Schmetterlinge	05:10
10	Dialog	01:00
11	Puppenspiel	06:20
12	Teilen	03:00
13		00:00
14	Impuls	01:20
15		00:00
16	Countdown	00:40
17	Kindernachrichten	03:40
18	Auswahl Kinder	00:20
19	GN-Lied	02:40

Ein richtig schön ausgeschöpfter erster Teil.

Die Moderatorinnen sollten sich im Klaren darüber sein, dass es zum Vortragen von Liedern mit einem geistlichen Inhalt **wesentlich mehr Kraft** braucht als für die anderen Lieder. Text, Melodie und Bewegungen müssen „sitzen“. Diese Lieder werden nicht vorrangig MIT den Kindern, sondern ZU den Kindern gesungen. Jeder wird spüren, ob das auch die wirkliche Überzeugung der Bühnenpersonen ist.

Wer nicht sicher ist, dass er die Kraft für 4 solche Lieder hat, sollte besser nicht so viele davon verwenden...

[15] Die Geschichten

Der hier vorgestellte Ablauf enthält zu jedem Thema jeweils die Geschichte des Co-Moderators und die des Puppenspiels. Beides sollen Alltags- Geschichten sein (auch wenn die Geschichte eines Außerirdischen oder eines Raben etwas geflunkert sein kann).

Für eine biblische Geschichte reicht die Zeit jedoch nicht – auch wenn man natürlich Nr. 12 auf 5 min ausdehnen darf. In der Schule hat eine Lehrerin in Religion 45 min Zeit, 20 Leuten gleichen (!) Alters eine biblische Geschichte zu entfalten. Wir haben Altersunterschiede von 7 Jahren und 100 Leute. Das könnte nur eine Alibi-Funktion sein. Verstehen werden die Geschichte nur die, die sie ohnehin schon kennen. (Nur wer ohne Puppenspiel und ohne Co-Moderator agiert, kann es versuchen. Aber für diesen Fall braucht es eine andere Handreichung.)

Im Übrigen denke ich, dass auch Jesus biblische Texte vorwiegend „in der Gemeinde“ verwendet hat – im Vorüberziehen erzählte er Gleichnisse aus dem wahren Leben. Wobei jede seiner Zuhörerinnen bei den Begriffen Jerusalem, Jericho, Räuber, Samariter, Levit, Priester, Esel, herabsteigen eine präzise Vorstellung vom Inhalt des Wortes hatte. Das ist beim typisch ostdeutschen Sechsjährigen mitnichten der Fall. Auch 5 min reichen nicht, um all diese Begriffe zu klären, um schließlich „Nächster“ zu definieren. Alles, was wiederum länger als 5 min ist, geht im Gemurmel unter. Wir haben ja nicht die Zensuren-Gewalt der Lehrerin.

[16] Begrüßung

Für die Begrüßung sollte jede Moderatorin sich eine Formel ausdenken. Mein Vorschlag: „Hallo Kinder! Da sind wir (wieder). (Und ich sehe, es sind wieder



Freunde und Gott kennenlernen		
Jenny Fuchs		
Mo, 25. Jul 11		
1	Intro	01:30
2	Begrüßung	01:30
3	Einfach spitze	04:50
4	Überleitung	01:50
5	10 kleine Fische	04:30
6	Dialog	05:00
7	Hottepferd	03:00
8	Dialog	03:50
9		00:00
10		00:00
11	Puppenspiel	04:10
12	Impuls	02:40
13	Immer und überall	01:50
14	Dialog	05:30
15		00:00
16	Countdown	00:40
17	Kindernachrichten	04:50
18	Auswahl Kinder	02:30
19	GN-Lied	02:50

So lang muss es nicht unbedingt sein. Aber selbst hier sind 3 „Positionen“ unbesetzt. Nr. 14 war hier die Fortsetzung von Nr. 4 (Kennenlernen).

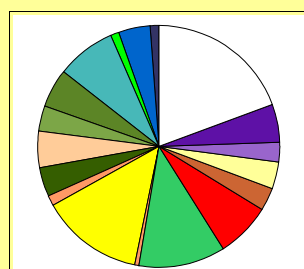
einige neue Kinder da.) Ich bin die Jenny, und das hier sind Philipp und Kilian. Die werden uns mit Musikinstrumenten begleiten. Und - geht's euch gut? Hattet ihr einen schönen Tag?" (Das kann auch rhetorisch sein – also frau muss auf die Antworten hier nicht sofort eingehen, kann aber.)

Diese Vorstellung sollte JEDEN Tag sein. Auch wenn es einem so vorkommt, als würden das doch alle schon 3x gehört haben. Als Abwechslung darf auch mal der Techniker genannt werden oder der Koch oder die vielen, die die Puppen tanzen lassen usw. Der Blick sollte immer auf das Kind und die Eltern gerichtet sein, die jeweils zum ersten Mal da sind.(Und die gibt es IMMER.)

Ich denke, die Band (ggf. mit 2. Sängerin) sollte sofort mit auftreten, so dass nie jemand ganz allein auf der Bühne ist: Wir gestalten ein Programm als Gruppe.

[17] Auf- und Abgänge

Überhaupt ist zu überlegen, ob nicht die Auf- und Abgänge der Band wegfallen könnten und auch die Moderatorinnen sich das Puppenspiel und den



Mit Gott reden ist kinderleicht		
Annegret Steglich		
So, 16. Mai 10		
1	Vorspiel	00:40
2	Vorspruch	02:30
3	Hymne	00:40
4	Spiel Mufti	04:50
5	Lied Einfach spitze	03:10
6		00:00
7	Lied Hottepfert	02:00
8	Dialog	02:50
9	Wenn einer sagt 1-2	02:20
10	Überleitung	00:50
11	Puppenspiel	08:20
12	Dialog	00:20
13	Pferderennen	06:50
14	Impuls	04:30
15	Wenn einer sagt 3+4	01:50
16		00:00
17	Ansagen	02:10
18	Auswahl Kinder	01:30
19	GN-Lied	03:00

Auch zu empfehlen: Nach dem recht langen Puppenspiel kommt nicht sofort wieder ein langer Impuls-Rebeitrag, sondern zur Auflockerung erst mal das Pferderennen, und erst dann folgt der geistliche Impuls.

Nachrichtensprecher von der Seite der Bühne anschauen können. Sie haben dann die Kinder stets im Blick. Es kann aber auch sein, dass sie die Zeit hinter der Bühne für wichtige Absprachen und Besorgungen brauchen. Dann könnte zumindest die 2. Sängerin bleiben.

[18] „Auswahl der Kinder“

Bei Nr. 18 ist „die Luft schon ziemlich raus“, aber dieses Element erfordert noch mal volle Konzentration. Es ist die Fortsetzung des Smalltalks vom Anfang. Und es ist ganz wichtig, Namen zu nennen. Die alten Hasen melden sich schon, bevor eine Aufforderung ergeht, aber auch hier muss frau konsequent auf die Neulinge Rücksicht nehmen. Zuerst (!) muss sie die Pappen in der Hand haben. „Jetzt möchten wir das Gute-Nacht-Lied singen. Hier seht ihr die erste Strophe. Wer könnte mir denn beim Halten helfen? Laura, du hast am Anfang so schöne Strophen erfunden. Möchtest Du? Gibt es noch eine Laura? Oder wessen Name fängt mit L an? Das ist die zweite Strophe. Alle kleinen Käfer. Wer hat denn ein ganz kleines Haustier? Sebastian hat eine Maus? Hast Du einen Freund mit hier, der mit dir halten möchte? Paul, liebst du auch Mäuse?...”

Der Ausgangspunkt muss aber nicht unbedingt der Käfer sein. Es kann auch das G von Grillen sein oder die gelbe Farbe der Blume. Wenn frau die Strophen einzeln verteilt, dann ergibt sich auch kein Chaos, sondern eine schöne Reihe. Auch kleinere Kinder werden dann merken, wann ihre Strophe dran ist. Zweckmäßigerweise beginnt man mit den älteren Kindern. Wenn sich 9jährige dazu nicht zieren, dann sollen sie ruhig die ersten sein.

Nach dem Lied kommt ein Dankeschön, gefolgt von 8 Namen. Möglicherweise ist es gut, nur Kinder mit Plakette zu nehmen.

Wichtig ist vor allem, sich auch auf diesen Punkt vorzubereiten und sich klar zu machen, dass es hier ums Kennenlernen und Wertschätzen geht.

Natürlich dürfte man hier auch Querverbindungen zum Thema knüpfen, aber dadurch könnte der Punkt eine Schwere erhalten und die Lockerheit verloren gehen.

Gott kann dein Freund sein		
Mirjam Höntsch		
Mo, 26. Jul 10		
	Intro	01:20
	Begrüßung	01:20
	Halihalo	01:40
	Überleitung	03:40
	Hottepfert	02:10
	Überleitung	00:30
	Pferderennen	02:50
	Dialog	04:30
	10 kleine Fische	04:30
	Dialog	03:50
	Puppenspiel	04:20
	Impuls	02:00
	Immer und überall	02:00
	Dialog Kennenlernen	02:50
	Ansagen	02:30
	Auswahl Kinder	01:30
	GN-Lied	02:40

Wer im ersten Teil gleich 3 der „Highlights“ platziert, ist für den ersten Abend immer auf der sicheren Seite.

Gott will, dass wir ehrlich sind		
Waldemar Buttler		
Sa, 10. Jul 10		
1	Intro	01:20
2	Begrüßung	02:40
3	Einfach spitze	03:30
4	Überleitung	01:20
5	10 kleine Fische	03:00
6	Vorfürungen	06:50
7	Volltreffer	04:00
8	Überleitung	00:30
9	Er ist mein Freund	03:10
10		00:00
11	Puppenspiel	06:00
12	Dialog, Geschichte	08:50
13	Wenn man tut	02:10
14	Impulse	07:50
15	Er ist mein Freund	02:10
16		00:00
17	Ansagen	01:30
18	Auswahl Kinder	01:00
19	GN-Lied	03:00

59 min sind für unser (auch) Vorschul-Publikum schon recht lange. Nur wer Profi ist wie Waldemar, sollte sich das zutrauen. Ich empfehle es nicht.

Einer der wenigen Abläufe bisher, der die Pos 12+13 (und 14+15) ausfüllte.

[19] Die Moderatoren

Moderatorin und Co-Moderator sind ein Team mit klar unterschiedlichen Rollen. Auch braucht der Co-Moderator nicht so sprachgewandt und musikalisch begabt zu sein wie die Moderatorin.

Der Co-Moderator muss sich hüten, allzu sehr zu moderieren. Er soll ganz seine Figur verkörpern und „Anwalt der Kinder“ sein. Er darf frech und vorlaut sein, darf widersprechen, eingeschnappt sein, streiten, fröhlich sein, flunkern – so wie es Kinder auch tun.

Die Moderatorin ist ganz Mensch, ganz sie selbst. Keine Lehrerin, keine Pfarrerin. Am ehesten eine große Schwester.

[20] Das Puppenspiel

Das Puppenspiel bildet die Mitte und einen gewissen Höhepunkt der Veranstaltung. Eine

separate Crew entwickelt die Geschichte und übt sie ein.

Sie sollte ausreichend Dramatik beinhalten, dabei darf gehörig übertrieben werden.

Für Ungeübte ist es eine Herausforderung, die Puppe synchron zum Text zu bewegen und den Kopf in der richtigen Position zu halten. Es sollte ausreichend Zeit zum Üben eingeplant werden und die Crew braucht stets jemanden, der die Proben vom Zuschauerraum aus begutachtet.

[21] Die Kindernachrichten

Seit 2008 entlastet ein Nachrichtensprecher die Moderatorinnen. Er bringt eigenen Humor mit und soll eine ganze Menge Werbebotschaften „in eigener Sache“ kurzweilig über bringen. Auch das ist eine ziemlich anspruchsvolle Aufgabe. Sie läßt aber Raum für viel Kreativität. Falsches und Vergessenes kann die Moderatorin immer noch ausbügeln.

Wenn es keinen Nachrichtensprecher gibt, empfiehlt es sich, bei Nr. 17 die Einteilung der Workshops noch nicht vorzunehmen, sondern nur den Rest (Plaketten und Stempel, nächste Gute-Nacht-Geschichte, nächster Gedanken-splitter, nächste Sonderveranstaltung, Wetter) und diese Einteilung dann noch nach Nr. 19 einzufügen.

[22] Was vor dem Anfang passiert

Seit einem Jahr werden die Namensplaketten nicht nur hinterher, sondern auch schon vor Beginn des Programms ausgegeben. Das hat drei große Vorteile: Zum einen werden die Kinder dadurch persönlich begrüßt. Zum zweiten sitzen mehr Kinder mit Plaketten im Publikum und können von den Moderatoren mit ihrem Namen angesprochen werden. Und zum dritten können die meisten hinterher gleich zu den Workshops gehen, ohne sich erst noch nach dem Tages-Stempel anzustellen (denn den haben sie schon vorher bekommen).

Weil die Namen für die Moderatorinnen sehr wichtig sind, müssen sie groß und

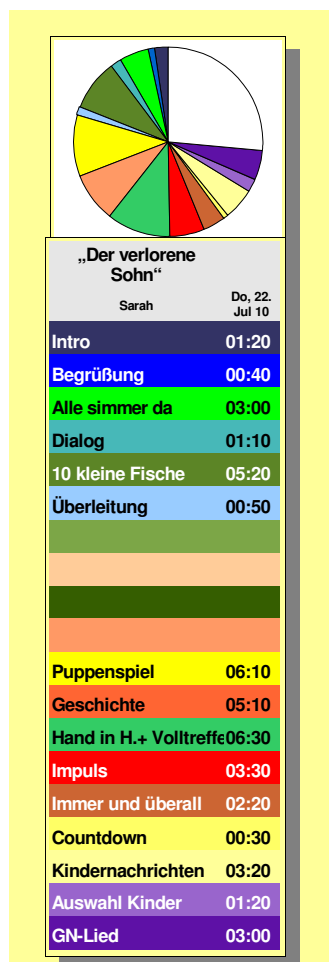


Dies war der Versuch, die Workshop-Angebote, die traditionell im Anschluss an die Gute-Nacht-Geschichte platziert sind (ca. 30 min bis max. 19.30 Uhr), in den Hauptteil zu integrieren.

Vorteil: Die Ergebnisse konnten sofort präsentiert werden.

Nachteile:

- 1) Nur 1 Lied im ersten Teil
- 2) Workshops nur 8 min lang
- 3) Ein Teil der Kinder ist vor dem Abschluss gegangen



Auch das ist möglich: Im zweiten Teil können 4 statt üblicherweise 2-3 Lieder sein.
(Der Videofilm hierzu ist auf der Internetseite.)



Wer schon nach 8 min mit der biblischen Geschichte und der geistlichen Aussage beginnt, hat noch nicht die Aufmerksamkeit der Kinder erworben. Es ist entsprechend laut und unruhig, und so bleibt das auch in dem dann lockeren zweiten Teil...

Anders herum ist es richtig: Zuerst im lockeren ersten Teil die Aufmerksamkeit gewinnen und dann in diese Aufmerksamkeit die Kernaussage platzieren.

leserlich geschrieben sein.

Die freundliche Begrüßung „Schön, dass du da bist, Patricia“, die freundliche Verabschiedung „Schön, dass du da warst, Paul“ ist ein ausgesprochen wichtiger Liebesdienst an den Kindern.

In den letzten 15 bis 30 Minuten vor Beginn läuft Musik von CD in einer genau festgelegten Reihenfolge und im exakten Timing. Das vorletzte Lied heißt „Starke Kinder“. Das letzte Lied „Dein kleines Leben“ geht 5 Minuten. Es ist das letzte Signal, dass sich alle Bühnenpersonen und alle am Intro Beteiligten hinter der Bühne zum Gebet sammeln. Die Headsets müssen spätestens während des vorletzten Liedes angelegt und sendebereit geschaltet werden. Mindestens der Plaketten-Ausgeber bleibt aber auch während des letzten Liedes an seinem Platz.

Wenn das letzte Lied verklungen ist, kann nach einer kurzen Pause das Intro beginnen. Allerdings braucht der Techniker hierfür „grünes Licht“ von der Bühne. (Dafür sollten wir uns zukünftig ein Signal ausdenken.)

Bis jemand einmal eine bessere Idee hat, können wir als Intro weiterhin das „Life Is Live“ verwenden, das viele Puppen und anderes Gerät tanzen.

[23] Und tschüss

Auch wenn es in den grafischen Darstellungen nicht zum Ausdruck kommt: Nach Nr. 19 kommt natürlich noch ein Abschiedsgruß, ein Dank, ein Wunsch, ein Kompliment an das Publikum... (Und der Techniker blendet schon die Hintergrundmusik darüber, die wir zukünftig dafür verwenden wollen.)

Anmerkungen zur Tabelle mit den Liedern:

B1: Textveränderung „die Dummen und die Schlaun“ --> „die Coolen und die Schlaun“

B4: Textveränderung „und auch darauf kann man wetten“ --> „auch die fetten Arschbulleten“, nur Strophe 1

H: Siehe Hinweise im Text oben

W7: Varianten „dicker Mann“ <--> „Zappelmann“

(wird fortgesetzt.)

(Auf der folgenden Seite ist noch die Tabelle mit der Lieder-Übersicht.)

Stand: 11.11.11

		Lied hat Bewegungen	Schneller werden	Worte weg lassen oder dazu tun	Strophen selber sammeln	
B Begrüßungslieder						
1	Alle simmer da				Namen	
2	Hali-halo					
3	Ein jeder kann kommen					http://www.schule-gm.de/index.php/die-schule/unser-schullied.html
4	Echt elefantastisch					http://www.megacamp.de/camp2000/songs/elefant.htm
H „Highlights“						
1	Einfach spitze, dass du da bist	x			Tätigkeiten	
2	Ein Volltreffer Gottes bist du	x			Körperteile	
3	Da hat das Hottepfed	x	x			
4	Pferderennen	x				
5	10 kleine Fische	x				
6	Quatschgeschichte					
7	Karawane					
8	Löwenjagd	x				
9	Hab ne Tante aus Marokko	x		x		
W Lieder zum Warmwerden						
1	Alles muss klein beginnen	Gerhard Schöne	x			
2	Auto von Luccio	Gerhard Schöne	x	x		http://www.youtube.com/watch?v=MPZgovPqYo8
3	Das Gummibärenlied					
4	Die Affen rasen durch den Wald					http://www.gitarrehamburg.de/FreieDownloadangebote/DieAffen.PDF
5	Ein Popel ollala	Gerhard Schöne				
6	Eine kleine Spinne krabbelt		x			
7	Herr Uklatsch		x			http://www.mehr-bewegung-in-die-schule.de/05216_herr_uklatsch.PDF
8	Ich bin anders als du					
9	Ich hab ne Katz					
10	Ling ling geht das Telefon	Gerhard Schöne				
11	Mein Dackel Waldemar	Robert Metcalf	x			http://www.kleine-strolche-suckow.de/mein_dackel_waldemar.pdf
12	Meine Biber haben Fieber					
13	Was hat der Onkel Leopold	Rolf Krenzer				
14	Wenn die Sonne früh		x		Gefühle	
15	Wenn du glücklich bist	Gerhard Schöne	x		Tiere	
16	Wenn Schmetterlinge fliegen	Rolf Krenzer	x			
17	Wir sind die Sternenfänger oh	Wolfgang Hering	x			
18	Zwei kleine Wölfe		x			http://de.wikibooks.org/wiki/Liederbuch:_Zwei_kleine_W%C3%B6lfe
Ü Lieder zum Übergang						
1	Ho-ho-hosianna	x	x			
2	Jesus Love Is Bubbeling Over	x		x		
3	Wenn einer sagt ich mag dich du					
V Verkündigungslieder						
1	Bärenstark					
2	Bist du groß					
3	Da staunst du					Tabelle ist noch in Bearbeitung
4	Das ist ein Mut-, Mut-, Mutmachlied					
5	Die Großen werden klein					
6	Er ist mein Freund					
7	Gott ist stark					
8	Gott kennt meinen Namen					
9	Gott mag Kinder					
10	Halte zu mir guter Gott					
11	Hand in Hand					
12	Ich bin von innen außen oben					
13	Ich will nicht mehr sagen ich kann das nicht					
14	Wenn der Sturm tobt					
Segenslied						
	Vom Anfang bis zum Ende					
Geburtstagslieder						
	Wie schön dass du geboren bist	Rolf Zuckowski				http://www.storchcity.de/pages/texte/heutekannesregnen.htm
	Happy Birthday					
Gute-Nacht-Lied						
	Lieber Gott nun laß uns ruhig schlafen	Dietrich Mendt				
	(z.Z. 54 Lieder)					